

Um das Sparrassenwesen zu fördern, verwendet die schlesische Provinzial-Hilfs-Kasse grundgesetzlich einen Theil ihres jährlichen Zinsgewinnes zu Prämien für beharrliche Sparrasser, welche

- 1) den in § 21 des Hilfskassen-Statuts vom 24. Mai 1853 und in der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 23. Februar 1857 bezeichneten Standeskategorien angehören, — welche ferner
 - 2) ihr Sparrassen-Konto während der letzten drei Jahre nicht durch Entnahme von Kapital oder Zinsen verringert haben — und welche endlich
 - 3) nicht wegen notorischer Wohlhabenheit oder sittlicher Unwürdigkeit ausgeschlossen werden müssen.
- Demgemäß ist im Laufe des vorigen Jahres die entsprechende Quote des Zinsgewinnes aus dem Verwaltungsjahre 1858 zur Vertheilung gekommen; es sind 2,438 Sparrasser, darunter 528 Handwerker, 112 Fabrik- u. Arbeiter, 248 Tagelöhner, 1,449 Dienstboten, 73 Invaliden, Unterbeamte u., welche bei 51 verschiedenen Sparrassen mit einem Einlagekapital von überhaupt 260,385 Rthlr. konkurrierten, mit 1 1/2 Prozent dieses ihres Einlagekapitals prämiirt; der hierzu erforderliche Betrag von 4,339 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. ist den betreffenden Sparrassenverwaltungen zugestellt und dort einem jeden der prämirten Interessenten ein Betrag von 1 1/2 Prozent seiner Einlage auf seinem Kontogutgeschrieben worden.

Indem wir die erfolgte Prämienvertheilung vorchriftsmäßig bekannt machen und uns der Hoffnung hingeben, daß dieselbe, wie es ihr Zweck ist, zu beharrlichem Sparrassen anfeuern werde, knüpfen wir daran die fernere Bekanntmachung, daß demnächst zur fünften, nämlich zu der Vertheilung des Zinsgewinnes aus dem Verwaltungsjahre 1859 geschritten werden wird. Wir fordern daher alle diejenigen Sparrasseninteressenten, welche nach Maßgabe des durch die Amtsblätter veröffentlichten Prämierungsreglements vom 22. Oktober 1854, §. 3, 4 und der ebenso veröffentlichten Allerhöchsten Kabinettsordre vom 23. Februar 1857 einen Anspruch auf eine Prämie machen zu können glauben, hiemit auf, sich binnen sechs Wochen und längstens bis zum 1. April d. J. bei derjenigen Sparrasse, bei welcher sie ihre Einlage gemacht haben, zu melden und ihren Anspruch zu begründen. Auf spätere und auf solche Anträge, welche nicht bei der betreffenden Sparrasse angebracht worden, kann eine Rücksicht nicht genommen werden.

Breslau, den 2. Februar 1859.

Direktion der Provinzial-Hilfs-Kasse für Schlesien.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung hiermit zur Kenntniß der Interessenten der hiesigen Sparrasse bringen, fordern wir diejenigen, welche zu Prämien-Ansprüchen nach vorstehender Bekanntmachung befugt sind, hiermit auf, ihre Anträge unter Vorlegung der Sparrassenbücher bei uns bis spätestens den 30. März c. anzumelden. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt werden. Dels, den 20. Febr. 1859.
Der Magistrat. Mappes.

Auf mehrseitiges Verlangen ist die von dem Herrn Prediger Schier am 13. Februar c. hierorts gehaltene

Predigt

über 2. Petri I, V. 16—21,

dem Druck übergeben worden und ist dieselbe zum Preise von 1 1/2 Sgr. in der hiesigen Buchdruckerei zu haben. Der Rein-Ertrag soll der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt zugewiesen werden.

Jeder Eigenthümer von Obstbäumen, die stehen in Gärten oder Alleen, ist verpflichtet, das Abraupen der Bäume genügend zu besorgen, und zwar muß beim Abraupen der Bäume:

- 1) für die Gesundheit der Bäume vor allen Dingen gesorgt werden, weil die Erfahrung lehrt, daß ein kränklicher Baum vorzüglich Raupennester hegt;
- 2) daß Raupen gründlich geschehen, und im Frühjahr Nachlese gehalten, auch
- 3) der ganze Baum, allerdings am Besten im Herbst, mit einem Baumkräher oder einem stumpfen Messer, vor allen Dingen aber die Gipfeläste, von allem Moose gereinigt werden, da diese gewöhnlich das Lager der Raupenbrut bis zu ihrer Zeitigung sind.

In den letzten Tagen dieses Monats werden wir die Gärten revidiren lassen, die Säumigen aber unachtsamlich nach der Amtsblatt-Verordnung vom 27. September 1852 und dem § 347 des Straf-Gesetz-Buches zur Bestrafung mit einer Geldbuße bis zu 20 Rthlr. oder mit Gefängniß von 14 Tagen der Polizei-Anwaltschaft überweisen.

Dels, den 2. März 1859.

Die Polizei-Verwaltung.
Mappes.

Öffentliche Sitzung des allgemeinen landwirthschaftlichen Vereins im Kreise Dels, Sonntag, den 6. März, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zum „goldnen Adler“ in Dels.

Tagesordnung:

- 1) Der Anbau des Mais bei Körner-Erzeugung.
- 2) Ueber den gegenwärtigen Stand der Agrikultur-Chemie.
- 3) Der Gyps bezüglich auf die Conservirung des Düngers.
- 4) Futtersysteme.
- 5) Ueber die geeignetsten Ersatzmittel des Guano.
- 6) Ueber Anbau und Fütterung der Lupine.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Schmiedewerkstelle zu Jenkwitz, nebst dem daran befindlichen Garten und 1/4 Morgen im Felde, soll auf den 8. März d. J. in dem hiesigen Schul-Lokale aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen liegen daselbst zur Ansicht. Kauf-lustige werden eingeladen.

Die sämtlichen Besitzer der Schmiede zu Jenkwitz bei Dels.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hier und der Umgegend die ganz gehorsame Anzeige, daß ich mich hier selbst als

Herrn-Schuhmacher

etabliert habe, und werde ich jederzeit bemüht sein, das mir werdende Vertrauen durch prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Dels, den 1. März 1859.

Gustav Land,
am Marienthor No. 233.

Auf vielseitigen Wunsch bleibt meine optische Kunst-Gallerie noch kurze Zeit zur gefälligen Ansicht auf dem Flachsmarkt geöffnet. Auch sind acht neue Tableaux aufgestellt worden. Für den mir bis jetzt zu Theil gewordenen zahlreichen Besuch sage ich hiermit meinen innigsten Dank und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

J. Rücker.

„Thalia.“

Dienstag, den 8. März c. a.:

Theater-Vorstellung.

Der Vorstand.

Zum
Lauben-Conto,
welches Sonntag, den 6. März c.,
stattfindet, ladet freundlichst ein
Janeßky,
im Gbshum.

Es sollen für die Instandsetzung der Breslau-Dels-Wartenberger Chaussee No. VIII^b von Stat. No. 1,93, bis 2,21, noch 233 $\frac{1}{2}$ Schachtruthen Feldsteine zur Knubbenlage, und von Stat. 2,21 bis 2,38, noch 141 $\frac{1}{2}$ Schachtruthen zur Knubbenlage und ebenso von Stat. 2,21 bis 2,38, noch 141 $\frac{1}{2}$ Schachtruthen zur Deckschüttung halbmöglichst geliefert werden. Es wird deshalb auf Sonnabend, den 12. März c., früh um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr,

ein Submissions-Termin in der Behausung des Unterzeichneten ausgeschrieben, wozu biefungslustige Unternehmer hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zunächst die ersten 150 Schachtruthen von Stat. No. 1,93 bis 2,11 zur Ausschichtung gelangen sollen, und daß auch kleinere Quantitäten zur Lieferung angenommen werden.

Die Submissions-Offerten sind mit genauer Angabe der zu liefernden Quantität, der Stationen und des Preises pro Schachtruthe, so wie der kürzesten Lieferungsfrist, zu versehen, und sind versiegelt, vor oder in dem Termine selbst, bei Unterzeichnetem einzureichen, und werden dieselben in Gegenwart der Submittenten eröffnet.

Dels, den 4. März 1859.

Der Königliche Kreis-Baumeister.
Schmeidler.

Verpachtung.

Die Acker- und Gras-Nutzung in den Gärten der ehemals Büchsenmacher Zwiener und Niemer Langner'schen Besitzungen vor dem Ohlauer Thore hierselbst, soll für das Jahr 1859 verpachtet werden. Pachtlustige wollen spätestens bis zum 15. März c. ihre Pachtgebote an die unterzeichnete Gefängniß-Inspection einreichen.

Dels, den 1. März 1859.

Die Gefängniß-Inspection des Königl. Kreis-Gerichts.
Milde.

Auf den Bericht vom 30. Dezember v. J. genehmige ich unter den angezeigten Umständen daß für die Ermittlung des Thäters, welcher an der Breslau-Wartenberger Chaussee Nummersteine herausgerissen und in den Chaussee-Graben geworfen hat, eine Belohnung von

Fünfzehn Thalern

ausgesetzt werde, und ermächtige die Königliche Regierung für den Fall, daß die Entdeckung erfolgt, den genannten Betrag aus ihrem Chaussee-Unterhaltungsfond zahlen zu lassen.

Berlin, den 24. Januar 1859.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

(gez.) von der Heydt.

An die Königl. Regierung zu Breslau.
III. 309.

Vorstehendes Hohe Ministerial-Rescript ist dem Unterzeichneten beauftragt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung zu bringen.

Dels, den 5. Februar 1859.

Der Königliche Kreis-Baumeister.
Schmeidler.

Durch frische Zusendung ist mein Commissions-Lager von

Gummischuhen

wieder äußerst fortirt.

J. S. Cohnstädt.

Circa 10 Scheffel Sichel werden zum Kauf gesucht vom Dominium
Dezielouke.

Lupinen zur Saat offerirt Dom.
Ndr.-Poln.-Ellguth.

Von den in Nr. 22 d. Bl. offerirten 2000 Bierflaschen, à 4 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Cent, sind noch einige 100 Stück abzulassen.

J. S. Cohnstädt.

Saamen-Offerte.

Von meiner vorjährigen Erndte verkaufe ich von heute ab:

Pohl's Niesen-Munkelrübe nur allein, mit hin ganz echt gezogen, à Pfund. 10 Sgr.;

die größere Zwerg- oder Perlbohne, à Pfd. 3 Sgr.;

die ganz kleine desgl., à Pfd. 4 Sgr.

In Dels verkauft Herr Kaufmann **Hafenwinkel** diesen Saamen um denselben Preis.

Poln.-Ellguth, den 25. Februar 1859.

Westram.

Vergangenen Sonntag ist in der Schloß-Kirche auf dem Bürger-Chor ein rothbuntes Schnupftuch liegen geblieben. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erlegung der Insertionsgebühren beim Pfarr-Glöckner **L. B. male** in Empfang nehmen.

Knochenmehl,

fein gemahlen, in reeler Waare, hat zur Frühjahrsaat noch abzugeben

die Knochenmehl-Fabrik zu Spahlitz bei Dels.

Robert Huncke.

Cotillon-Orden und Cotillon-Kleinigkeiten

empfiehlt in schönster und größter Auswahl

Friedrich Förster.

Niederlage der Gießmannsdorfer Preßhefen-Fabrik,

bei

August Bretshneider.

Preßhefe,

täglich frisch, empfiehlt

Die Fabrik-Niederlage

Herrenstraße 361, bei David Cohn.

Die so beliebt gewordenen

Modellir-Cartons

zum Ausschneiden und Zusammensetzen, empfiehlt

Friedrich Förster.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst

Herrenstraße 361

ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe, welches ich einer besonderen Beachtung bestens zu empfehlen mir erlaube.

David Cohn.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntag, Dienstag u. Donnerstag zur weitem Veranlassung einsenden.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 8. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr, sollen in der Harmonie circa 30 Klaster Erlen-Holz, so wie mehrere Erlen-Nußholz-Klöpper an hiesige Einwohner meistbietend verkauft werden.
Bernstadt, den 2. März 1859.

Die Forst-Kommission.

Alle Arten von

Bleichwaren

zur reinen Natur-Nasen-Bleiche des Hrn. Friedr. Emrich in Hirschberg, so wie auch das Wirken von Reinwand, Taschentüchern, Schachwis und Damast, in allen Längen und Breiten, übernimmt und besorgt

Bernstadt, im März 1859.

G. Meidner.

Bestellungen auf amerikanischen Pferdezahl-Mais, welcher im Monat April c. zur Lieferung hier ankommt, übernimmt

G. Meidner.

Echtes

Dr. Bullrich'sches Universal-Reinigungs-Salz,

vielfach bewährt zur Heilung innerlicher Krankheiten, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Wwe. Hinke.

Patschky, b. Bernstadt, den 27. Febr. 1859.

Es empfiehlt:

Kern-Talg-Seife, à Ctr. 15 Nthlr.;

Kern-Palm-Seife, à Ctr. 14 Nthlr.;

russ. Harz-Seife, à Ctr. 9 Nthlr.;

gegossene Lichte, à Pfd. mit 6½ Sgr.;

so wie feine Toiletten-Seifen billigt

das Paulisch'sche
Licht- u. Seifen-Geschäft.

Die in Woißdorf bei Bernstadt belegene, mir zugehörige, sehr schön eingerichtete, massiv gebaute Schmiede-Werkstätte mit vollständigem Handwerkzeug, Delschlagerei und schönem Obst- und Gemüse-Garten, ist vom 2. April d. J. ab zu verpachten, oder zu verkaufen.

Wilhelm Walther, Fleischermstr.

Anzeigen aus Hundsfeld.

Sommer-Weizen und Gerste zur Saat offerirt zum Verkauf das Dominium Hundsfeld.

Eine kleine Laterne mit einem Stückchen Licht ist auf der Delsler Chaussee, in der Nähe des Mirfauer Walbes gefunden worden und kann solche vom Eigenthümer hier in Empfang genommen werden.
Hundsfeld, den 1. März 1859.
Die Polizei-Verwaltung.

Zum Fastnachts-Fest,
auf künftigen Sonntag, den 6. d. Mts.,
ladet ganz ergebenst ein

Gallert,
Brauerei-Pächter in Görlitz.

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeist. Sagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weiteren Veranlassung einsenden.

Fleisch- und Backwaaren-Tagen pro März 1859
betreffend.

Nach den eingereichten Selbsttaxen verkaufen die sämtlichen hiesigen Fleischer für den Monat März c.:

a.	das Pfund Rindfleisch . . .	3	Sgr.	—	Pf.
b.	" " Schweinefleisch	3	"	6	"
c.	" " Schafschfleisch	3	"	—	"
d.	" " Kalbfleisch . . .	2	"	—	"

Sämmtliche Bäcker liefern für 3 Sgr. Brot 3 Pfund 10 Loth, und für 1 Sgr. Semmel 12 Loth, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Festenberg, den 1. März 1859.
Die Polizei-Verwaltung.

Die fünfte Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 195 Rthlr., wird Ende Mai c. vakant und soll bald wieder besetzt werden.

Hierauf reflektirende Bewerber haben sich bei dem unterzeichneten Magistrat, unter portofreier Einsendung der Qualifikations- und Führungs-Atteste bis zum 15. April c. zu melden.

Festenberg, den 3. März 1859.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten, Excellenz, wird am 8. März c. ein Jahrmakkt in hiesiger Stadt abgehalten werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Festenberg, den 25. Februar 1859.
Der Magistrat.

— Mastvieh-Auktion. —

Das Dominium Groß-Schönwald bei Festenberg versteigert

Dienstag, den 8. März 1859, Nachmittags 3 Uhr,
eine Parthie fetter Schafe und einen fetten Bullen gegen Baarzahlung.

Kirchlicher Anzeiger aus Vels.

Am Sonntage Eptomibi predigen:

Zu der Schloß- und Pfarr-Kirche:

Frühpredigt: Herr Archidiaconus Schulte.

Antepredigt: Herr Propst Thielmann.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Schulte.

Montag, Nachmittags 3 Uhr: Missionsstunde.

1. Fastenpredigt:

Donnerstag, den 10. März 1859, Vormittags 8½ Uhr:

Herr Propst Thielmann.

Geburten.

Den 30. Januar die Kammachermeisterfrau Langner, geb. Frey, Zwillinge, Julius Paul De-far, und Emilie Pauline Emma. — Den 31. Januar die Milchpächterfrau Schubert, geb. König, in Rathe, eine Tochter, Karoline Auguste Elisabeth. — Den 1. Februar die Gefreitenfrau Hoffmann, geb. Reichelt, eine Tochter, Ida Emilie Olga. — Den 5. Februar die Freigärtnerfrau Stäsche, geb. Jänisch, in Württemberg, eine Tochter, Auguste Ernestine. — Den 7. Februar die Schul-lehrerfrau Land, geb. Eichler, in Reische, eine Tochter, Anna Maria Hedwig. —

Trauerungen.

Den 31. Januar der Schmiedemeister Hubrich, mit Auguste Kutsch. — Den 10. Februar der Einwohner Späthe, mit Pauline Wiedemann. — Den 13. Februar der Einwohner Rademacher, in Schmarfe, mit Jungfrau Eisebit daselbst. — Den 15. Februar der Freibauger-gutsbesitzer Eschäpe in Ludwigsdorf, mit Jungfrau Langner daselbst. —

Todesfälle.

Den 22. Januar die Sattlermeisterfrau Schmi-galle, geb. Hentschel, an Auszehrung, alt 39 J. 8 L. — Den 27. Januar des Radlermeister Liebestind jüngster Sohn, Guido August, an Sticfluß, alt 11 M. — Den 28. Januar des Maurergesellen Klöpel einzige Tochter, Ida, an Bräune, alt 1 J. 6 M. — Den 28. Januar die verw. Bürgermeister Heinkel, geb. Grischke, an Altersschwäche, alt 76 J. — Den 29. Januar des Freistellen-besitzer Stäsche in Rathe jüngster Sohn, Karl Gustav August, an Krampf, alt 23 W. 1 L. — Den 31. Januar des Freibauger-gutsbesitzer Pohl in Schmarfe jüngster Sohn, Friedrich Eduard, an Krampf, alt 5 W. — Den 1. Fe-bruar des Freigärtner Hoffmann in Ludwigsdorf jüngste Tochter, Karoline, an Bräune, alt 1 J. 6 M. — Den 3. Februar Johanna Fieger, an Unterleibskampf, alt 22 J. — Den 5. Februar des Gerbergesell Stäsche jün-gster Sohn, Paul Gustav, an Krämpfen, alt 7 W. — Den 5. Februar der Einwohner Karl Gerstmann, in Rathe, an Entkräftung, alt 63 J. — Den 6. Februar die Sei-lermeisterfrau Heudte, geb. Wenky, an Brustwassersucht, alt 35 J. 5 M. — Den 15. Februar des Kammacher-meister Langner Zwillingstöchter, Emilie Pauline Emma, an Krampf, alt 16 L.

Kirchen-Chronik

der Stadt und Pfarodie Bernstadt pro Monat
Februar 1859.

Geburten.

Am 24. Deabr. 1858 die Rathmannsrau Knoff, geb. Nidel, Bresl. Vorstadt, eine Tochter, Elisabeth Emma Gottliche. — Den 25. Januar 1859 die Kaufmannsrau Dunder, geb. Schwebler, eine Tochter, Clara Johanna Hedwig. — Den 26. Januar die Weiß-gerbermeisterfrau Weitzer, geb. Hübner, eine Tochter, Anna An-tonie Pauline Caroline Olga. — Den 29. Januar die Böttchermei-sterfrau Gerstenberger, geb. Gowin, einen Sohn, Adolph Hermann. — Den 6. Februar die Freigärtnerfrau Klöppel, geb. Meiser, zu Patschke, einen Sohn, Carl August. — Den 8. Februar die Han-delsfrau Köhrich, geb. Schwelz, eine Tochter, Auguste Emma Julie. — Den 13. Febr. die Einwohnerfrau Kalinke, geb. Kaskner, zu Weidenbach, einen Sohn, Johann August. — Den 18. Februar die Freistellenbesitzerfrau Wein, geb. Frei, zu Weidenbach, eine Tochter, Anna Pauline Elisabeth. —

Trauerung.

Den 28. Februar der Färber Ludwig Horn mit Jungfer Flo-rentine Biedermann.

Todesfälle.

Den 30. Januar der Nagelschmiedemeister August Fritsch, am Gehirn-schlage, alt 37 J. 10 M. — Den 31. Januar die Freistellen-besitzerfrau Elisabeth Kalinke, zu Weidenbach, an Brustkrankheit, alt 61 Jahr. — Den 3. Februar Gottlieb Selig, Weißgerbergeselle, am Nervenschlage, alt 54 J. 5 Monat. — Den 5. Februar Frau Rit-tmeister Louise von Schwebner, an Lungenlähmung, alt 68 J. 3 M. — Den 9. Februar Caroline Louise, Tochter des Maurer Thomas, am Sticfluß, alt 1 J. 7 M. — Den 11. Februar Carl Hoffmann, Invalide, am Schlage, alt 54 J. — Den 13. Februar die Kirchen-vorsteherin Helena Dunder, am Schlage, alt 64 Jahr. — Den 14. Febr. Gustav, Sohn der unverhel. Rosina Viel, Bresl. Vorst., an Auszehrung, alt 2 J. 6 M. — Den 20. Febr. Jungfrau Fried-berile Zimmerer, Einwohnerin, an Unterleibschwindelsucht, alt 53 J. — Den 22. Februar die verwitwete Susanna Gase, Einwohnerin zu Lungsdorf, an der Geschwulst, alt 69 J. 5 M.

Bernstadt, Montag, den 7. März c., Nachmittags 2 Uhr:
Missionsstunde.